

## Termine für 1999

Stand: 10.11.1999

# memo:

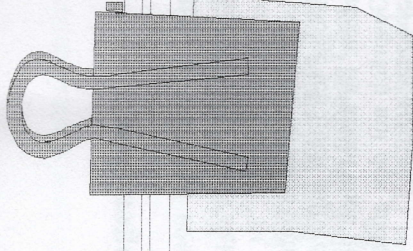
### Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Sonntag	28. Nov.	10.00	Brot für die Welt Gottesdienst	Dankeskirche Bad Nauheim
Sonntag	28. Nov.	14.00	Adventsmarkt	Teichhaus Bad Nauheim
Mittwoch	08. Dez.	20.00	Adventskonzert	Kurparkklinik
Mittwoch	15. Dez.	20.00	Adventskonzert	Johanniskirche Bad Nauheim
Sonntag	19. Dez.	14.30	Weihnachtssingen	Diabetes-Klinik Bad Nauheim
Sonntag	19. Dez.	17.00	Weihnachtskonzert	Burgkirche Rosbach
Freitag	23. Juni 2000	20.00	Auftritt	Hiesbach Bad Nauheim

### Geplante Termine:

### Freiwillige Termine:

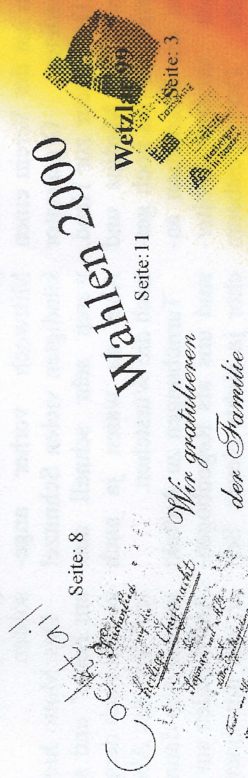
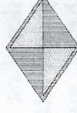
Mittwoch	22.12.	20.00	Weihnachtsfeier
----------	--------	-------	-----------------



**Regenbogenchor**

**Bad Nauheim e.V.**

# Regenbogen Presse



Seite: 8

Seite: 11

Seite: 3

Seite: 9

Seite: 6-7

Seite: 9



Klassik zum Ankommen  
Seite: 9

## „Lieder am Feuer“ Ein sprudelndes Vergnügen

(31.07.99) . Unter dieses Motto hatte der „Frohsinn Ockstadt“ sein traditionelles Sommerfest am Waldsportplatz gestellt. Dieser alte Sportplatz wurde von den Ockstädter Vereinen gestaltet und für vereinsinterne Feiern genutzt. Seit vor ein paar Jahren die Stadt Friedberg die schöne Atmosphäre dieses abseits gelegenen Platzes entdeckt und etwas Geld darin investiert hat, wird der Waldsportplatz über Ockstadt hinaus für alle möglichen Feste genutzt.

Das Festprogramm sah am Freitag das Aufstellen des Festbaumes vor. Dieser mußte natürlich vorbereitet werden. Mit Heinz Schumann hat der Verein einen begnadeten Organisator und Dekorateur zur Hand. Meine Frau Martina und ich erinnern uns noch gerne an die Dekoration anläßlich unseres Polterabends. Der Festbaum wurde mit Lichterketten in Zeltform gestaltet. Dazu mußte jedoch tief in den Boden gebohrt werden. Nun, beim Bohren ist schon mancher reich geworden, und Heinz Schumann und seine Helfer waren schon am Jubeln, als es im Bohrloch zu sprudeln anfang. Sehr schnell jedoch kam die Ermüchterung da sich herausstellte, daß die

Sängern des Männerchores Bönstadt gab es einige mürrische Gesichter, und wie mir hinterher am Lager erzählt wurde, hält man in Bönstadt nicht viel davon. Als dann die einzelnen Chöre Aufstellung nahmen, war ich froh, daß nicht in Chorkleidung gesungen wurde. Ich wäre mit dem Hemdenwechseln nicht nachgekommen.

Isolde und Herrmann Eber-sonn als Abordnung des TonArt Hungens, merkten sehr bald daß sie nicht nur den Chor repräsentieren, sondern auch aktiv sowohl im Kleinen Chor Ockstadt „Matonna mia cara“ als auch einige Lieder im Regenbogenchor mitsingen sollten.

Das Motto hieß „Lieder am Feuer“ und schon kurze Zeit nach dem „offiziellen“ Teil des Abends sammelten sich dann viele der Anwesenden am Lagerfeuer, um mit einem Glas in der Hand alle möglichen oder auch unmöglichen Lieder zu singen. Da die Chorformationen aufgelöst waren, mischten sich die Stimmlagen und auch die Chöre und jeder versuchte sich an neuen oder bekannten Songs und vergessenen Texten. Am nächsten Tag erfuhr ich, daß es einige noch sehr, sehr lange ausgehalten hatten.

*Georg*

## Musik stärkt Leib und Seele

Ich war gerade erst ein paar Tage in Bad Nauheim in der Kurparkklinik, da fiel mir ein Plakat am Veranstaltungsbrett auf. Unter dem Motto „What a wonderful world“ kündigte der Regenbogenchor Bad Nauheim einen Auftritt für den Sonntagnachmittag an.

Mit der Hoffnung auf ein bißchen Abwechslung und Ablenkung von der täglichen Krankengeschichte eines Kurgastes, mischte ich mich am Sonntag unter die Zuhörer. Der Chor präsentierte sich schon optisch durch seine einheitlich schwarze Chorkleidung mit bunten Halstüchern sehr ansprechend. Wie getübt, reihte sich die einzuziehende Sängerschar in eine zweireihige Formation ein. Den einführenden freundlichen Worten des Dirigenten konnte ich entnehmen, daß dies nicht der erste Auftritt in der Kurparkklinik war. Heute sollte aber ein besonderes Programm dargeboten werden. Es begann mit dem Motto des Auftritts. Wir hörten „What a wonderful world“ – mir bekamnt aus der Fernsehwerbung und von Louis Armstrong – hier vom Chor präsentiert mit einem klangvollen, starken Männer solo. Der Solist unterschied sich vom Original lediglich durch die Hautfarbe!

Besonders gut gefielen mir die folgenden verschiedenen Spirituals. Umrahmt mit jeweils kurzen Erklärungen des Chorleiters zum textlichen Inhalt, da mit Sicherheit die wenigstens Zuhörer die

*Fortsetzung Seite: 4*

## // Scherzo //

### 11. WILHELM FURTWÄNGLER ( 25. 1. 1886 - 30. 11. 1954 )

Wilhelm Furtwängler machte bekanntlich eigenartig fähige Bewegungen beim Dirigieren. Einmal leitete er ein fremdes Orchester, und schon der erste Einsatz wollte nicht klappen. Da fragte bescheiden der Konzertmeister : " Herr Doktor, bei welchem Zacken von Ihrem Blitz sollen wir einsetzen ? "

Hiermit sind wir am Ende unserer Serie " Scherzo " - Heiteres aus der Welt der Musik. Seit der Ausgabe 3/2 unserer Regenbogenpresse waren immer wieder witzige Anekdoten und Ansprüche großer Musiker zu lesen. Vielleicht hat euch die eine oder andere Geschichte auch mal zum Schmunzeln gebracht.

*Mila 74.*

Originell war ein japanisch gesungenes Lied – allerdings doch eher gewöhnungsbedürftig vom Klang – und die verschiedenen Variationen von Schuberts launiger Forelle. Zum Abschlus wurde ein irischer Segensgruß besungen, der mir noch einmal voll unter die Haut ging. Eine Stunde hatten wir andächtig der wunderbaren Musik gelauscht. Es war für mich wirklich eine gelungene Ablenkung vom Klinikalltag geworden.

Am nächsten Tag im Thermalbad hörte ich zwei

Badegäste über den abendlichen Auftritt eines Regenbogens in der Harley-Klinik reden. Da die Patientenbetreuung vergessen hätte, den Tragsraum herzurichten, habe man mit vereinten Kräften Stühle aufgestellt und gerückt und ruck zuck und ausgiebig dafür geprobt?

(Mögliche Erzählung eines Kurgastes in Bad Nauheim)

*Bericht O.*

## AUFGESCHNAPPT

"...an dieser Stelle starb Bamby's Mutter bei Walt Disney!" versuchte uns Angela bildlich das Gefühl für eine gewisse Herz-Schmerzstelle im "Glory Hallelujah" näher zu bringen.

Und da war da noch Ilka, die sich freiwillig und ungefragt während einer Probe unseres japanischen Liedes vertrauensvoll aber für alle hörbar mit der bitteren Wahrheit und Tatsache an Martin wand: "Martin, ich singe falsch!"

Martin versucht unermüdetlich, unsere Dynamik beim Singen im Sinne des Komponisten im Griff zu halten. Von pp (pianissimo) = sehr leise, über p (piano) = leise, mp (mezzopiano) = halbleise, mf (mezzoforte) = halblaut, f (forte) = stark, laut, bis hin zu ff (fortissimo) = sehr laut, sehr stark sollen wir alles überblicken und anwenden. Da kann es doch schon mal passieren, daß man aus Versehen eine Lautstärke in den Notenblättern "p" wie "Brüllen" verwechselt, oder!?

## Wetzlar - das Probenwochenende

(03. - 05.09.99) Bekanntlich steckt ja in jedem Menschen eine kleine masochistische Ader, und das ist bei den Mitgliedern des Regenbogenschores nicht anders.

In den letzten 2 - 3 Jahren führten wir nur einzelne Probetage durch, und wollten doch wieder einmal richtig intensiv Stimm- und Gesangsunterricht betreiben, neue Stücke lernen und menschlichen Kontakte vertiefen. Die Folge aus diesem Willen war, daß wir uns entschlossen, ein Probenwochenende in Angriff zu nehmen.

Und ist es nicht schon fast als menschliche Folter anzusehen, wenn man an einem Wochenende jeden Morgen (freiwillig) um 7.00 Uhr aufsteht, um sich anschließend mit Gymnastik wachzurütteln.

Dem mit diesem Ritual begannen die beiden Tage in der Jugendherberge in Wetzlar. Apropos Jugendherberge: ich denke, ich war nicht die Einzige, die sich wieder an die Schulzeit erinnert fühlte, als sie die Etagenbetten und Gemeinschaftsduschen sah.

Doch will ich nicht wieder abschweifen und in kurzen Worten wiedergeben, wie die beiden Tage in Wetzlar aussahen:

- Aufstehen - Frühsport - Frühstück - Stimm- und Gesangsunterricht - Probe - Mittagspause - Probe - Abendessen - Probe - Tagesabschluss (nach Wahl)

Weitere Details zu diesem Wochenende will ich nicht mehr schreiben, denn jeder einzelne wird für sich persönlich seine Eindrücke, Erfolgs- oder Mißerfolgslebnisse oder einfach eine ganze Menge Erfahrungen gesammelt haben.

Wie es denjenigen erging, und was sie erlebt haben, die zum erstenmal an solch einem Ereignis teilgenommen haben, ist im Anschluß an diese kurze Einleitung zu lesen.

Mein persönlicher Eindruck war: Stressig, lustig, traurig, aber doch erfolgreich.

*Tanja*

Wir sollten nun, als Neulinge des Regenbogenschores, unsere Eindrücke von dem zurückliegenden Probenwochenende in Wetzlar niederschreiben. Das machen wir gerne.

Da wir seinerzeit erst 3 bis 4 mal die Probenabende des Chores besucht hatten, die Leute und die Lieder der Gruppe uns so fremd waren, kam uns dieses Wochenende gerade recht. Es war eine Chance erste Eindrücke zu gewinnen.

Diese waren sehr angenehm. Wir wurden freundlich in den Zimmern mit aufgenommen, auch in den darauf folgenden Tagen wurden wir überall mit integriert. Die Tage waren reichlich vollgepackt. Die morgendlichen Übungen machten uns aber fit für den Tag. Im Laufe der Zeit hatten wir die Möglichkeit, die richtige Atemtechnik kennenzulernen, wir wurden vertraut mit unseren eigenen Stimmen und was das Wichtigste für uns war, wir bekamen auch den Mut diese auch rauszulassen. Seither piepsen wir nicht mehr ganz so herum wie vor dem Wochenende!

Wir würden sagen, es war ein guter Auftakt zu unserer „steilen Karriere“ im Regenbogenschor.

Vielen Dank!

*Ernst und Dagmar*

### Teil 2

#### Lange und kurze Töne

Von der Sprache unterscheidet sich die Musik durch ihre verschiedenen hohen und tiefen Töne. Interessant wird Musik aber erst durch die vielfältigsten Rhythmen, die eingebunden sind in das ordnende Schema des Taktes.



Die verschieden langen Tondauern werden angegeben in Notenwerten:

○ = ganze Note (4 Schläge/Note)  
 ○ = halbe \* (2 \* \*)  
 ○ = viertel \* (1 \* \*)  
 ○ = achtes \*  
 ○ = Trizehs  
 ○ = sechzehntel Note  
 ○ = 22-ter Note  
 ○ = 33-ter Note

Der Punkt hinter einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes !  
 Ebenso wichtig wie die Noten sind die Pausen. Hier die häufigsten Werte:

- = ganze Pause (ganzer Takt)
- = halbe Pause (2 Schläge)
- = viertel Pause (1 Schlag) / sa
- = achte Pause / sa
- = sechzehntel Pause / sa

Aus organisatorischen Gründen wird fast alle Musik in einem Taktschema aufgeschrieben.

Ein Takt ist eine Einheit, die immer dieselbe Anzahl von Schlägen enthält. Ein Takt wird sichtbar abgegrenzt durch zwei Taktstriche. Am Ende eines Musikstückes steht immer ein sog. Doppelstrich.

Zu Beginn eines Musikstückes wird durch einen Bruch angegeben, in welcher Taktart die folgende Komposition steht z.B. 3/4-Takt, 4/4-Takt (auch: C), 6/8-Takt usw. Der Nenner gibt dabei an, welcher Notenwert Zählzeit ist. Der Zähler gibt an, wieviel Zählzeiten (Schläge) jeder Takt hat.

Zahlreiche Musikstücke beginnen mit einem "Auftakt". Dies ist ein unvollständiger Anfangstakt, der sich mit dem Schlußtakt zu einem vollen Takt ergänzt, als z.B.

### Teil 3

#### Stufen und Sprünge

Musik wird erst interessant durch das Verhältnis, den Abstand der Töne zueinander. Den Abstand zweier Töne nennt man Intervall.

Zwei aufeinanderfolgende Töne können gleich sein, sie können dicht beieinander liegen, sie können aber auch weiter voneinander entfernt sein. Entsprechend ist die Wirkung der Melodie, die ja eigentlich nur eine Folge von verschiedenen Tonabständen (Intervallen) ist.

Intervall Tonabstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Tönen

Prime	keiner, d.h. zweimal der gleiche Ton hintereinander
Kleine Sekunde	1/2 - Tonschritt
Große Sekunde	1 Ganztonschritt
Kleine Terz	1 Ganztonschritt + 1 Halbtonschritt
Große Terz	2 Ganztonschritte
Reine Quarte	2 Ganztonschritte + 1 Halbtonschritt
Reine Quinte	3 Ganztonschritte + 1 Halbtonschritt
Kleine Sexte	3 Ganztonschritte + 2 Halbtonschritte
Große Sexte	4 Ganztonschritte + 1 Halbtonschritt
Kleine Septime	4 Ganztonschritte + 2 Halbtonschritte
Große Septime	5 Ganztonschritte + 1 Halbtonschritt
Oktave	5 Ganztonschritte + 2 Halbtonschritte

Beachte: beim Auszählen des Intervalls wird jeweils der 1. Ton mitgezählt !

Zusammengestellt von: Birgit O.

Fortsetzung folgt

# REGENBOGEN

## Cocktail

### Im nächsten Leben

An einem Mittwoch schwänzte ich unsere Chorprobe für ein Musikerlebnis der ganz anderen und besonderen Art. In der Alten Oper in Frankfurt präsentierten der Tenor Peter Hofmann und Anna-Maria Kaufmann Auszüge aus bekannten Musicals, Klassik Rock- und Popsongs. Den Auftakt machten Duette aus der Westside-Story - "one hand" und "Tonight". Dann sang Anna Maria Kaufmann mit einer sensationellen Sopranstimme "I feel pretty" mit einer Leichtigkeit - ich habe keinen Atmer von ihr gesehen, geschweige denn gehört - genial! Und wir mühen uns ein ganzes Probenwochenende dafür ab, um auch nur andeutungsweise ähnlich qualitative Töne zu erreichen. "America" sang sie im Wechselgesang der Strophen mit zwei weiteren Sängerinnen. Dabei wagte ich es gedanklich eine leichte Kritik zu üben, da man vor lauter Schnelligkeit des puertoricansch-angehauchten Gesangs kein Wort vom Text verstanden hat. "Wenn man selbst singt, lauscht man solchen Klängen natürlich noch unter fachlichen Gesichtspunkten!" Mit dieser von mir geflüsterten Bemerkung zu meinem Begleiter an der Linken erntete ich leider nur ein mitleidiges Lächeln. Tja, Profis bleiben eben Profis und wir bemühen uns jeden Mittwoch weiter.

Im nächsten Leben singe ich vielleicht wie Anna-Maria Kaufmann!

*Beate O.*

### Klassik zum Abnehmen

Eine Studie an der "Health, Weight and Stress Clinic" der Johns Hopkins Universität in Baltimore (USA) ergab, dass man mit der richtigen Musik im Hintergrund unbewusst weniger isst. Die Ernährungswissenschaftler ließen bei den Test-Mahlzeiten jeweils unterschiedlichen Sound laufen. Bei ruhiger, klassischer Musik kauten die Versuchsteilnehmer langsam und sorgfältig; im Schnitt schluckten sie drei Bissen pro Minute. Wurde dagegen rhythmischer, schneller Pop aufgelegt, ging es am Tisch hektischer zu: Die Probanden kauten hastig, schluckten schnell und brachten es mit fünf Bissen pro Minute annähernd auf die doppelte Geschwindigkeit. Nach dem Dessert wurden alle Esser befragt. Das Ergebnis: Die Klassik-Konsumenten waren im Vergleich zu den Pop-Hörern zufriedener mit dem Essen und hatten ein stärkeres Sättigungsgefühl - obwohl sie weniger gegessen hatten.

Von einer Studie, ob man mit der Musik des Regenbogenchores im Hintergrund, z.B. bei einem Brunch nun Zu- oder Abnehmen kann, habe ich bis jetzt leider noch nichts gehört.

*Ulla Fe*

### Komponist: Martin Schubert

Weit über die Grenzen der Wetterau erlangte unser Dirigent Ruhm und Ehre. Bischof Lehmann und der hessische Landwirtschaftsminister kamen zur Uraufführung nach Ockstadt, um das vom Komponisten selbst dirigierte und vom Frohsinn Ockstadt gesungene Lied "Bauern stehen im Bunde des Herrn" zu hören. (Zur Ehrenrettung von Hugo Distler, Martin Schubert war irrtümlich im Programm zum Landeserntedankfest als Komponist aufgeführt)

*Georg*

### DIE REGENBOGENPRESSE

### GIBT BEKANNT

### Geburtstage:

#### November

- 27. Gisela Jesch

#### Dezember

- 02. Peter Bialojahn
- 12. Lothar Mayer
- 12. Danielle Radtke
- 14. Karin Landvogt
- 15. Ernst Fehr

#### Januar

- 04. Dagmar Ohly
- 06. Michael Schreiber
- 08. Katrin Krämer
- 13. Lucia Bitzer
- 18. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
- 22. Tanja Leiblich
- 24. Monika Lesch
- 24. Renate Mogk

#### Februar

- 04. Gisela Sadlo
- 05. Hartmut Jegodzinski
- 14. Ulla Holtkamp
- 16. Charlotte Dietz
- 17. Angela Kindermann
- 25. Gertrud Morgen

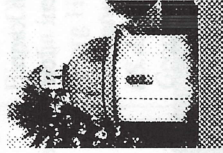
### "Stille Nacht, heilige Nacht"

Schon gewußt, wo das Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" entstand? In Oberndorf bei Salzburg schenkten der junge Hilfspriester Joseph Mohr und der Lehrer und Organist Franz Xaver Gruber, der Welt dieses wohl bekannteste Weihnachtslied unserer Zeit.

Die Anregung zur Entstehung des Liedes gab Joseph Mohr, als er kurz vor dem Weihnachtsfest 1818 Franz Xaver Gruber den Vorschlag machte, gemeinsam etwas für die Heilige Nacht zu verfassen, was auch bald darauf geschah.

Mohr verfaßte den Text und überreichte ihn am 24. Dezember seinem Freund Gruber mit der Bitte, ihn passend für zwei Solostimmen und Chor mit Gitarrenbegleitung zu vertonen. Gruber übergab noch am gleichen Abend seine einfache Komposition dem musikalisch wohlgebildeten Auftragsgeber. Da sie Mohr gefiel, wurde das Lied im engsten Zusammenwirken der beide Schöpfer in der St. Nikolaus Kirche in Oberndorf während der Christmette uraufgeführt und fand viel Beifall.

An gleicher Stelle, der 1906 abgetragenen alten St. Nikolaus Kirche entstand die eigens dem Lied gewidmete "Stille Nacht Gedächtniskapelle", die am 15. August 1937 eingeweiht wurde.



Entdeckt während eines Wochenendtrips in Salzburg von

*Ulla Fe*

## Erste Eindrücke vom "Regenbogenchor"

Beim "Tag der Bad Nauheimer Vereine" Ende Mai 1999 hatte ich es endlich geschafft, Kontakt zum "Regenbogenchor" aufzunehmen. Nach ersten Gesprächen mit Knut und Martin stand mein Entschluß fest, am nächsten Mittwoch zur Chorprobe zu kommen, um den Chor und seine Mitglieder kennen zu lernen. Der Probenachmittag Anfang Juni, der Auftritt bei Hess Natur und einige Proben bestätigten meinen ersten Eindruck, daß der "Regenbogenchor" der richtige Chor für mich ist, und ich entschloß mich, Mitglied im Chor zu werden.

Im Rahmen der Probenarbeit stand Anfang September das Probenwochenende in Wetzlar auf dem Programm. Auf meine Nachfragen bei verschiedenen Chormitgliedern hin bekam ich natürlich auch sehr unterschiedliche Auskünfte zum Ablauf eines solchen Probenwochenendes, zum Sinn, Zweck und Nutzen. So entschloß ich mich, offen für fast alles an dieses Wochenende heranzugehen, und fuhr am Freitag nach Wetzlar.

Nach der Ankunft wurden die Zimmer verteilt. Zusammen mit 5 weiteren Sängern auf einem Zimmer zu wohnen, versetzte mich in die Zeit der Schulausflüge zurück. Mit dem Abendessen und der ersten Probe wurde der Abend fortgesetzt. Im Gegensatz zu den Mittwochsproben waren alle etwas müde, so daß der Probenerfolg geringer als sonst war. Beim geselligen Abschluß des Abends ging es wieder lebhafter zu.

Äußerst ungewohnt für mich begann dann der Samstag. Nicht, daß ich sonst immer bis Mittag schlafe, nein die Entfaltung von Aktivitäten vor dem "Aufwachen" war ungewohnt. Nach dem Duschen und Frührstück begannen die Probenaktivitäten. Hierbei stellte ich einmal mehr fest, wie wichtig das Aufwärmen der Stimme für das Singen ist. Da es sich um ein Probenwochenende handelte, standen natürlich die Proben und die Stimmübung im Vordergrund. Der Sonntag verlief ähnlich wie der Samstag.

Am Sonntagnachmittag wieder zu Hause angekommen, lag ein Wochenende mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken hinter mir. Auch wenn das Wochenende anstrengend war, hat es mir viel Spaß gemacht. Ich habe viel Neues gelernt und den Kontakt zu den Chormitgliedern vertiefen können. Besonders beeindruckt hat mich die Erfahrung, daß man mit der richtigen Stimmübung ein ganzes Wochenende ohne Stimmprobleme singen kann.

Als Fazit kann ich sagen: Ich freue mich bereits heute auf das nächste Probenwochenende.

*Hartmut*

Der große Komponist erzählt von seinen "Für dieses Wiegenlied habe ich 15 Jahre gebraucht, um es fertigzustellen." - "Warum so lange?" frag ein Zuhörer. "Ich bin immer wieder dabei eingeschlafen."

## Wahlen 2000

Anfang nächsten Jahres steht wieder die Vorstandswahl an. Wer sich jetzt schon Gedanken darüber macht, ist dann nicht mehr so überrascht, wenn er gefragt wird: „Willst Du im Vorstand mitarbeiten? Selbst Verantwortung übernehmen?!“ So möchte ich Euch auffordern, wer Interesse daran hat, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Ihr könnt auch gern an einer Vorstandssitzung teilnehmen. Oder wollt Ihr ein Gespräch mit den anderen Vorstandsmitgliedern führen, um Euch über dessen Arbeit zu informieren?

Hier noch einmal der amtierende Vorstand:

- 1. Vorsitzende: Eva Richel
- 2. Vorsitzende: Monika Lesch
- Schriftführerin: Barbara Wolf
- Kassenwartin: Ingrid Gerstengarbe-Hartig
- Beisitzerin: Christine Clausen
- Beisitzer: Michael Herbert

*Eva Eva*

## GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

### Kontaktadressen:

Eva Richel (Vorsitzende)  
Wilhelm-Leuschner-Straße 29  
35510 Butzbach  
Tel.: 06033 - 15387

Martin Schubert (Chorleiter)  
Homburger Straße 24  
61231 Bad Nauheim  
Tel.: 06032 - 5875

### Impressum:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 100 Exemplaren.

### Redaktion:

Birgit Obalsky, Ilka Kücklich,  
Tanja Leiblich, Ulla Herbert,  
Georg Huber

### Verantwortlicher Redakteur

i.S.d.P.:

Georg Huber

### Anschrift der Redaktion:

Georg Huber  
Rosenstraße 5  
61169 Friedberg - Ockstadt  
Tel.: 06031 - 92832